

Maurmer Post



Fasnacht im Schulhaus Gassacher, Binz

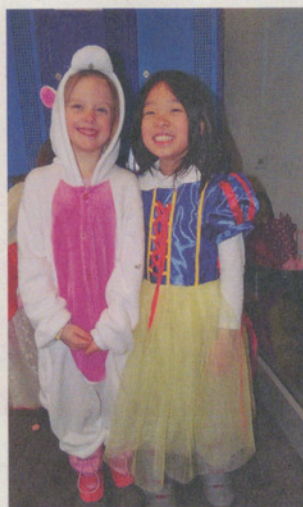
Farbige Fasnacht mit Geistern, Feen, Ninjas und Leoparden



Am Mittwoch wurde auf dem Schulareal Binz Fasnacht gefeiert. Alle Kinder verkleideten sich. Man entdeckte schillernde Prinzessinnen und Feen, furchteinflössende Untote, Cowboys mit rauchenden Pistolen, gruselige Monster und andere lustige Gestalten.

Das komplette Gassacher-Team verscrieb sich dem Motto «Regenbogen». Die Lehrerinnen verwandelten sich unter anderem in eine pinke Dancing-Queen, eine grüne Pflanzen-Dame oder neongrüne Wuschelkopf-Frau. Und die Schulleiterin erschien sogar als orangene Löwenmähnen-Lady. Geboten wurde den Kindern eine aufregende Modeshow, witzige Spiele, ein feiner Fasnacht-Znüni, und sogar eine Disco durfte an diesem lustigen Morgen nicht fehlen.

*Text und alle Bilder:
Stephanie Kamm*



Editorial



*Liebe Leserin,
lieber Leser
Auf Seite 9 publi-
zieren wir einmal
mehr die aktuel-
len Schülerzahlen*

der Gemeinde. Mich nimmt wunder, wie diese Statistik in 10 Jahren aussehen wird? Zum Beispiel in Aesch: Vor etwa 50 Jahren haben hier viele auf grüner Wiese ein Eigenheim gebaut. Ganze Strassenzüge sind neu entstanden. Wie lebendig muss das Dorfleben damals gewesen sein, als die Nachbarn alle im etwa gleichen Lebensabschnitt waren und Kinder im selben Alter hatten! Heute ist das freilich anders. Oder wie eine junge Mutter mir gegenüber kürzlich lakonisch bemerkte: Der Altersdurchschnitt bei ihr an der Strasse sei so um die 90 Jahre. Ein Altersheim. Der demografische Wandel ist absehbar: Zunehmend werden Häuser verkauft werden, junge Familien werden einziehen. Ist die Gemeinde darauf vorbereitet? Müsste man denn nicht jetzt schon in Infrastruktur für die neue Generation investieren? Herzlich, Annette Schär

Impressum

Maurmer Post - Die Zeitung der Gemeinde Maur - Auflage 5000 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 24.2., 14.4., 28.4., 21.7., 28.7., 20.10., 22.12., 29.12.
(44 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:

Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:

annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:

christoph.lehmann@maurmerpost.ch
sandro.pianzola@maurmerpost.ch
stephanie.kamm@maurmerpost.ch
Freie Mitarbeit: Elisabeth Stucky

Kontakt

Redaktion «Maurmer Post»
Postfach
8123 Ebmatingen
redaktion@maurmerpost.ch
Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: Dachcom.ch

Druck: FO-Fotorotar, Egg



Attenhofer
Design GmbH

**Da stehen Sie drauf
Ihr Partner für Bodenbeläge**

Parkett - Teppich - Laminat

Chalenstrasse 8a
8123 Ebmatingen

043 366 09 80

info@attenhofer-gmbh.ch
www.attenhofer-gmbh.ch



Steuerberatung AG
Schützenwisstrasse 8
8124 Maur
Telefon: 044 887 79 53
www.taxconcept.ch

**Ihre persönliche Beratung für
Steuern und Treuhand in Maur**

**AKTUELL
am Abend:**

Pizza

oder

Pasta

inkl. Salat

**nur
Fr. 14.90**

Bitte reservieren!

**Restaurant zum
Wilden Mann**

Zürichstr. 127
8123 Ebmatingen
Tel. 044 980 01 79

Malerarbeiten von einfach bis exklusiv



« aus Maur »

Franz Maurer

MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur | Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch



**Seit über 110 Jahren
auf der Höhe!**

Fritz Looser Söhne

Kaminfegergeschäft
Dachdeckergergeschäft
Steil- und Flachdach

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich

Magazin in 8122 Binz Tel. 044 251 49 76
r.looser@greenmail.ch Fax 044 251 49 91

www.loosersoehne.ch



Für unseren Kunden
(Familie) suchen wir ein
Einfamilienhaus oder
eine grosszügige
Wohnung in Maur
und Umgebung.
Wir freuen uns auf
Ihren Anruf.

Engel & Völkers · Zürich Nord
043 500 68 68
zuerichnord@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/zuerichnord



ENGEL & VÖLKERS

**Maurmer
Post**

**WAS
VOR DER TÜR
PASSIERT**

**Wir,
eine Schweizer Familie mit 5-jährigem Kind,
haben uns verliebt in die Region Greifensee
und die Gemeinde Maur.
Hier möchten wir weiter wohnen und
suchen
ein freistehendes Einfamilienhaus
zu kaufen.**

Über Ihren Anruf auf die Nummer 079 913 59 62
oder Ihre Anschrift an hausgreifensee@yahoo.com
würden wir uns sehr freuen!



HALTER AG
Sanitär-Heizung-Klima

**Wir kümmern
uns darum.**

Alte Landstrasse 12 | 8600 Dübendorf
info@halterag.ch | www.halterag.ch | 044 825 15 62



**Finden auch Sie
Ihren Schlüssel
zum Glück.**



**Barbara
Langenberger**
T 044 943 60 93
M 077 411 28 04



Marco Müller
T 044 943 60 99
M 079 300 55 66

Das grösste Angebot an Wohneigentum der Schweiz: www.remax.ch



Serie «Gemeindeparteien im Fokus»: Die CVP Maur-Egg

Festhalten an christlich-abendländischen Werten

Die CVP ist traditionell in den katholischen Gebieten der Innerschweiz und im Wallis verwurzelt. Im reformiert geprägten Maur gibt es keine grosse CVP-Vergangenheit. Die noch junge Ortssektion der Zürcher CVP wird von Claudia Bodmer präsi- diert – in einem Gespräch gewährt sie Einblicke in die Maurmer CVP.

Die Ortspartei der CVP ist eine junge Partei. Sie ist in den 80er-Jahren für Egg und Maur gegründet worden, aber ihre Aktivitäten und öffentliche Sichtbarkeit schiefen bald ein bzw. verschwanden.

Die kantonale Parteileitung wollte aber im Jahr 2010 die CVP in der Pfannenstiel-Region wieder besser verankert wissen. Zur selben Zeit war die Forchmerin Claudia Bodmer bei den Zürcher CVP-Frauen aktiv. Sie war bereit, die CVP Maur-Egg sozusagen neu zu gründen.

Der damalige Mitgliederbestand von 15 Mitgliedern hat sich bis heute nicht verändert – Bodmer ist zwischenzeitlich aber nur noch für Maur zuständig. «Maur ist für die CVP ein hartes Pflaster», so Bodmer gegenüber der «Maurmer Post». Die Zeiten, in welchen die CVP im urbanen Gebiet nur Katholiken angesprochen hätte, seien zwar längst vorbei, doch beim Wahlvolk sei dies noch nicht ganz durchgedrungen, meint sie.

Kleiner Wähleranteil

Sie selber ist reformiert und hat während ihrer ganzen politischen Tätigkeit nie gespürt, dass man bei der CVP «katholisch» politisiere. In der Betrachtung des Wählers ist das C im Namen aber eigentlich immer noch ein K, weshalb die CVP Maur bei Nationalratswahlen im reformiert geprägten Maur auf kaum vier Prozent Wähleranteil gelangt.

«Das C in unserem Namen verpflichtet uns zu einem Festhalten an christlich-abendländischen Werten», erklärt Bodmer die Kernkompetenz ihrer Partei. Die Familie als kleinste Einheit im Staat steht bei der CVP im Mittelpunkt ihres politischen Handelns. Und Claudia Bodmer fügt an: «Wenn es den Familien gut geht, dann geht es auch dem Staat gut.»

Auch in Maur möchte sich die CVP-Ortspartei dem Familienwohl annehmen und Begegnungsstätten für Menschen schaffen. Gerade in unserem Dorf mit seinen vielen Ortsteilen, so Bodmer weiter, sei zu wenig Verbindendes vorhanden und Plätze, auf welchen man sich treffen könne, seien rar. Es gebe Familien, die neben der guten Lage in Maur auch ein Minimum an sozialem Leben suchen würden. Auch für Neuzuzüger wolle die CVP Maur unseren Ort attraktiver gestalten. Die Durchmischung der verschiedenen Generationen könnte mit guten Begegnungsstätten auch besser realisiert werden, zeigt sich Bodmer überzeugt.



Sieht Familien als Mittelpunkt des politischen Handelns: CVP-Präsidentin Claudia Bodmer.

Bild: Christoph Lehmann

Spielplätze für Maur

Wo bringt sich die Partei konkret in Maur ein? Bodmer erwähnt den Spielplatz in Ebmingen, der nicht alleine eine CVP-Idee war, aber mit dem CVP-Gemeinderat Urs Rechsteiner massgeblich mitgestaltet und forciert wurde. Einwände, dass dieser Spielplatz doch kaum je genutzt werde, lässt Bodmer nicht gelten. Sie verweist darauf, dass der aktuelle Spielplatz in einer sehr abgespeckten Form gebaut wurde, was ihn für viele weniger attraktiv mache.

Neben der Thematik von Begegnungsorten in den Ortsteilen liegt der Maurmer CVP auch ganz besonders die Schule und die Bildung am Herzen; «reine Wirtschaftspolitik ist nicht so unser Ding», sagt Bodmer. Die CVP-Präsidentin wird darum immer mal wieder von Eltern auf das Thema Schule angesprochen, und als Mutter von drei Kindern verfügt sie über entsprechende eigene Erfahrungen.

Der CVP-Gemeinderat Urs Rechsteiner ist ein ausgewiesener «Schulfachmann», was sich laut Bodmer in der Partei bezüglich der Diskussionen

um das Thema Schule positiv auswirke. Sollte sich dann Rechsteiner, anstelle des Maurmer Hochbauamtes, nicht idealerweise um die Maurmer Schule kümmern? Bodmer winkt ab. Dies sei die Entscheidung jedes einzelnen Behördenmitgliedes, und die Diskussionen für das Wahljahr 2018 würden erst noch kommen.

Gute Kooperation

In diesem Zusammenhang lobt Bodmer die Kultur des gegenseitigen Zuhörens unter den Maurmer Parteien: Als die CVP in Maur gegründet wurde, gab es plötzlich eine neue Partei, welche politisch zwischen der SP und den bürgerlichen Parteien SVP und FDP stand. Peter Gröbly nutzte damals die Chance und initiierte regelmässige Zusammenkünfte der Parteipräsidenten, die Claudia Bodmer sehr schätzt.

Abschliessend stellt sie fest, dass es ihr leichtfalle, den Maurmer Behörden ein gutes Zeugnis auszustellen.

Text: Christoph Lehmann

Interview mit dem Kinderarzt Marco Belvedere aus Witikon

Die Sorgfaltspflicht steht stets zuoberst

Marco Belvedere betreut als Kinderarzt in Witikon auch viele Maurmer Kinder. Im Interview erzählt er von seiner Arbeit: Wie er heutige Eltern im Umgang mit ihren Kindern erlebt, was für Unterschiede er im Gesundheitsverhalten wahrnimmt und welche Fälle ihn besonders belasten.

Sie sind Kinderarzt und haben in der Praxis täglich Kontakt mit Kinderpatienten, aber auch deren Eltern. Wie erleben Sie heutige Eltern im Umgang mit ihren Kindern und deren Gesundheit?

Vieles ist konstant. Die Eltern sind stets in Sorge um das Wohl ihrer Kinder. Früher war es aber einfacher: Man wusste von den eigenen Eltern her, was man bei einem kranken Kind tun musste. Heute ist eine Flut an Informationen verfügbar. Dies ist nicht unbedingt hilfreich, und es verunsichert oft. Häufig fragen mich dann Eltern um Rat, denn alle Eltern wollen es schliesslich richtig machen.

Merken Sie dabei Unterschiede zu früher?

Was heute sicher anders ist als früher, ist das Bewusstsein, wie wichtig Bewegung ist. Früher war Sport nur Nebensache. Heute bemühen sich die Eltern, dass ihr Kind Sport treibt, in einem Club ist oder sich sonst aktiv betätigt. Es hat aber auch etwas mit der Bevölkerungsschicht zu tun: Je höher der Bildungsgrad der Eltern, desto eher legen sie Wert auf die Gesundheit der Kinder. Meine Patienten kommen meist aus einer wohlhabenden Gegend – in anderen Teilen von Zürich sieht es da anders aus.

Geht es bei den Konsultationen in Ihrer Praxis meist um Kleinigkeiten, oder sind es ernsthaftere Fälle, die wirklich einen Arzt mit medizinischer Ausbildung erfordern?

An manchen Tagen habe ich schon das Gefühl, es hätte mich heute nicht gebraucht. Da darf ich mich aber nicht einlullen lassen. Denn plötzlich erscheint an einem scheinbar ruhigen Tag ein zuerst vordergründig unscheinbares Problem, das sich dann als happiger Fall herausstellt. Wachsam zu sein und dies nicht zu verpassen – das ist die grosse Herausforderung.



Würde wieder diesen Beruf wählen: Kinderarzt Marco Belvedere.

Bild: Stephanie Kamm

Man hört, zunehmend würden Leute geradewegs in den Notfall spazieren, auch bei Kleinigkeiten.

Ja, das ist so. Viele Eltern gehen mit ihrem Kind zum Arzt, wenn sie Zeit haben – das heisst nach der Arbeit oder am Wochenende. Oft ist auch der Druck am Arbeitsplatz daran schuld, dass sie nicht während des Tages beim Arzt einen Termin vereinbaren. Insofern ist die Flucht in eine Abendkonsultation auch nachvollziehbar.

Warum ist der Notfall oder eine Abendkonsultation so teuer?

Natürlich ist es teurer. In der Notfallstation kennen die Ärzte den Patienten nicht. Unter Umständen müssen sie bei der Untersuchung Tests durchführen, die beim Kinderarzt nicht nötig gewesen wären, weil dieser das Kind kennt.

Was kann man tun, um diese teure Tendenz zu stoppen?

Ich arbeite mit dem Ärztefon zusammen. Im Bedarfsfall melden sich die Eltern dort und werden

von einer erfahrenen Pflegeperson beraten, was sie nun unternehmen sollen. Vielen ist bereits mit einem Rat geholfen, und so können Kosten gespart werden, und es müssen nicht alle gleich in die Notaufnahme eines Spitals rennen. Das Ärztefon wird von uns Ärzten mitfinanziert, und einige Gemeinden beteiligen sich daran. Das Ziel wäre aber, dass sich alle Gemeinden an den Kosten beteiligen. Es muss eine bessere Lösung als heute geben. Denn die Bevölkerung nimmt ständig zu, und der Wunsch nach Konsultationen zu Randzeiten und einem Rund-um-die-Uhr-Arzt steigt.

Sind Sie denn auch zum Notfalldienst verpflichtet?

Ja, laut Gesetz muss jeder Arzt mitmachen, sei es im Spital in der Notfallabteilung oder in seiner Praxis. Ich leiste meinen Notfalldienst im Kinderspital, früher machte ich dies in meiner Praxis. Das Ziel ist es, dass das Kind im Notfall von einem Kinderarzt oder gleich kompetenten Arzt betreut wird.

Machen Sie noch Hausbesuche?

Ja, rund 20 sind es pro Jahr.

Nach welchen Kriterien entscheiden Sie, ob Sie nun jemanden zuhause besuchen?

Ich behandle zum Beispiel ein schwerbehindertes Kind, das eine intensive Betreuung braucht. Für die Mutter würde es einen riesigen Aufwand bedeuten, zu mir in die Praxis zu kommen. Ein anderes Beispiel: Bei einem Kind mit einer Hirnerschütterung, das liegen sollte, macht es auch keinen Sinn, es zu transportieren; so besuche ich an den Randzeiten diese Familien. Es ist aber schon so: Gewisse Apparaturen stehen nur in der Praxis zur Verfügung. Einen Notfall-Hausbesuch mache ich praktisch nicht mehr, dafür gibt es die Ambulanz.

Erleben Sie Unterschiede bei der Gesundheit oder dem Gesundheitsverhalten von Schweizern und Leuten mit Migrationshintergrund?

Ja, ich denke, die gibt es. Auch wegen kulturellen Unterschieden.

Vor allem das Nikotin ist ein grosses Thema: Bei Migrantenfamilien wird häufiger geraucht, es leben oft viel mehr Personen zusammen, und so rauchen alle Familienmitglieder passiv mit. Die Hierarchie in solchen Familien verhindert, dass Personen in ihre Schranken gewiesen werden. Oft wird auch aus finanziellen Gründen anders gegessen.

Ich hatte mal ein Kind, das, nachdem es erbrochen hatte, von den Eltern Pommes frites zum Essen bekam. Die Begründung war, es esse halt nichts anderes. Was aber interessant ist: Gebe ich einer Familie mit Migrationshintergrund meinen Rat, ist er oft viel mehr wert als bei Schweizer Familien. Diese stellen meine Ratschläge viel eher in Frage.

Welche sonstigen Entwicklungen und Tendenzen prägen heute den Berufsalltag eines Kinderarztes?

Der Grad an elektronischer Arbeit nimmt stetig zu. Der Bund verlangt bereits heute, dass alle Patientendossiers künftig in elektronischer Form geführt werden. Die Schnittstellen sind aber nicht definiert, ein Konzept ist in Arbeit. Dabei sollten aber auch die Bedürfnisse der Patienten und Ärzte gedeckt sein. Es braucht mehr

Zeit und Geld für Programme und Systeme, und irgendjemand muss das Ganze ja dann noch bezahlen.

Eine andere Tendenz ist auch der zunehmende Anteil der Frauen mit Teilzeitarbeit. In Zukunft wird es bestimmt mehr Gemeinschaftspraxen geben.

Als Arzt sind Sie sicher einer enormen Arbeitsbelastung ausgesetzt. Wie vereinbaren Sie Job und Familie?

Da ich zwei erwachsene Kinder habe, die bereits ausgezogen sind, lässt es sich im Moment recht gut organisieren.

Als Ihre Kinder noch klein waren, behandelten Sie sie selber oder schickten Sie die Kleinen zu einem Kollegen?

Als sie noch ganz klein waren, ging ich mit ihnen zu einem Kollegen. Später wollten die Kinder, dass ich dies übernehme – aber ich holte mir Hilfe bei den Kollegen, wenn ich mit meiner Vater- und Arztrolle im Konflikt stand.

Sie haben sich einst entschieden, Kinderarzt zu werden. Würden Sie immer noch diesen Weg gehen?

Ja, ich würde es jederzeit wieder tun. Meinen Beruf mag ich sehr.

Wie finden Sie Zugang zu den Kindern?

Vom Gefühl her weiss ich, wie ich mich verhalten muss. Es geht mir leicht von der Hand.

Gab es auch schon Fälle, die Sie stark belastet haben?

Ja, bei Kinderschutzfällen, wenn ich bei einer Kindsmisshandlung, sei es seelisch oder körperlich, Massnahmen ergreifen muss. Wenn Kinder chronisch krank sind oder wenn Familien auseinanderbrechen und die Kinder dabei leiden. Dies alles belastet mich schon sehr.

Haben Sie schon mal Falschdiagnosen gestellt oder Dinge übersehen?

Ja, aber das passiert sicher jedem Arzt einmal, denn man kann sich irren oder eine Fehleinschätzung machen. Ein Arzt ist auch nur ein Mensch. Kleine Fehler gehören zum Alltag, eine Diagnose zu stellen, ist keine exakte Tätigkeit, sondern oft eine Einschätzung. Es gibt kein Richtig oder Falsch, ich kann mich auch irren, und das kann sehr be-

lastend sein. Ich nehme die Sorgfaltspflicht sehr ernst, aber wenn etwas passieren würde, wäre es auch richtig, zur Verantwortung gezogen zu werden.

Ist Ihnen dies passiert, wurden Sie als Kinderarzt schon mal verklagt?

Nein, zum Glück ist mir dies noch nie passiert. Aber das ist nichts, worauf man stolz sein kann, denn übersehen kann jeder einmal etwas. Ein Arzt ist nicht allwissend und fehlerfrei. Für mich ist es aber sehr wichtig, immer sorgfältig zu arbeiten.

Text: Stephanie Kamm

Zur Person

Marco Belvedere ist seit 1996 Kinderarzt mit eigener Praxis in Witikon. Dort betreut er auch viele Patienten (Säuglinge, Kinder und Jugendliche bis hin zu jungen Erwachsenen) aus Maur, da die Gemeinde zu seinem Einzugsgebiet gehört.

Er wohnt in Witikon und hat zwei erwachsene Kinder.

Uster, 7. Februar 2017

Wende dein Gesicht der Sonne zu,
dann fällt der Schatten hinter dich

Unsere liebe Mutter und Grossmutter

Erika Ganz-Furrer

ist in ihrem 90. Lebensjahr gestorben.

Ein arbeitsreiches und erfülltes Leben hat sein Ende gefunden. Wir sind dankbar, dass sie nach kurzer Krankheit ruhig einschlafen durfte.

Brigitte und Walter Bernet mit Michael und Lena, Andreas, Kaspar sowie Anna Cristina und Andreas

Barbara Ganz mit Benjamin und Samuel

Martin Ganz

Markus Ganz und Maja Hotz

Die Abdankung findet am Dienstag, 7. März 2017, um 14 Uhr in der Friedhofkapelle Uster statt.

Anstelle von Blumengaben gedenke man dem HEKS (PC 80-1115-1) oder Yam-Pouré Wangen (IBAN CH96 0688 8016 2011 3481 0).

Traueradresse: Markus Ganz, Heinrichstrasse 250, 8031 Zürich

Baustelle bis Ende Juni 2017

Bauarbeiten am Durchlass Uessiker Schulhausbach

Der bestehende Durchlass des Uessiker Schulhausbachs unter der Rellikonstrasse befindet sich in einem schadhafte Zustand. Zudem weist er im Hochwasserfall eine ungenügende Abflusskapazität auf. Daher muss er durch einen Neubau ersetzt werden. Das kantonale Tiefbauamt beginnt mit den Bauarbeiten am Montag, 20. Februar 2017. Diese dauern bis voraussichtlich Ende Juni 2017.

Der Neubau des Durchlasses ist in zwei Etappen vorgesehen. Der Verkehr wird während der Bauzeit mit einer Lichtsignalanlage einspurig durch den Baustellenbereich geführt. Die Erreichbarkeit der angrenzenden Liegenschaften ist gewährleistet. Auch der Veloweg entlang der Rellikonstrasse bleibt offen.

Der neue Durchlass wird neben dem bestehenden Durchlass erstellt. Die Fahrbahnplatte des neuen Durchlasses wird in zwei Teilen vorfabriziert, auf die Baustelle trans-

portiert und mit einem Pneukran versetzt.

Für diese Arbeit muss die Rellikonstrasse zweimal kurzzeitig für den Verkehr gesperrt werden. Entsprechende Umleitungen werden signalisiert.

Baudirektion Kanton Zürich



Bild: Adobe Stock

Jungschi Unterwägs: Neu in Binz

Wir gehen an den Start

Es ist zwar gerade Ski-WM in St. Moritz – aber die Jungschi Unterwägs geht nicht dort, sondern am 25. März bzw. vom 24. bis 28. April in Binz an den Start!

Nachdem die Jungschar der Freien Evangelischen Gemeinde Maur bereits seit 2005 unter diesem Namen im Ortsteil Maur aktiv gewesen ist, macht sich die Jungschi Unterwägs auf den Weg...

Am Samstag, 25. März, startet sie nämlich ihre **Aktivitäten neu in Binz**. So werden die Kids im Alter von 6 bis 12 Jahren auch in Binz und Umgebung die Chance bekommen, jeden zweiten Samstag unvergessliche Nachmittage zu erleben. Bei Geländespielen, spannenden Abenteuern, tollen Spielnachmittagen und auch beim Basteln ist Spass garantiert. Aber bei uns steht nicht nur das abwechslungsreiche Programm (meist draussen) im Zentrum. Wichtig sind für uns motivierten Leiter auch gute Beziehungen untereinander und die Zeiten, in denen wir zusammen die gute Nachricht der Bibel entdecken.

Am **Start-Event vom 25. März** versprechen drei Stichworte einen spannenden und erlebnisreichen Nachmittag. Wir werden uns auf den Weg machen und alles geben, um kreuz und quer durch Binz Mister X und sein Team aufzuspüren. Gelingt es uns, die Fährte aufzunehmen?



Tolle Erlebnisse mit der Jungschi Unterwägs. Bild: zVg

Wenn ja, wird sich durch Wahrheit oder Irrtum entscheiden, wie viele Leben jedes Kind sammeln kann, bevor es dann zum grossen Finale kommt, wo die Gruppen bei Spiel und Spass gegeneinander antreten. Wer am Schluss am meisten Leben hat, gewinnt!

Doch der Event vom 25. März ist nur der Anfang... Der nächste Startschuss fällt ein paar Wochen später in der zweiten Woche der Frühlingsferien. Vom Montag, 24., bis Freitag, 28. April, findet nämlich auch die **legendäre Kiwo Maur statt – neu unter dem Namen Kids-Racing-Days** – und neu ebenfalls in Binz. Auf dem Dorfplatz (neben dem Lotharhaus) wird jeden Tag von 13.30 bis 17.30 Uhr viel los sein.

In fünf Teams werden wir fünf Seifenkisten bauen, um damit am Freitag beim Seifenkistenrennen den grossen Preis von Binz zu gewinnen. Während der Woche wird es neben dem Bauen darum gehen, als Teams zusammenzuwachsen und gemeinsam etwas zu erreichen, was wir alleine nicht schaffen. Wir werden auch fürs Rennen trainieren, Fanartikel herstellen, bei Spiel und Sport fit werden und jeden Tag eine spannende Story hören. Dabei wird es um Gott gehen und warum die Beziehung zu ihm so wichtig ist, wenn es um die Ziellinie des Lebens geht.

Am Freitag, 28. April, heisst es dann ein letztes Mal: «Auf die Plätze, fertig, los!» Wir starten ein **tolles Seifenkistenrennen**, das niemand verpassen sollte! Dazu sind natürlich alle Eltern, Freunde usw. willkommen. Die Siegerehrung, die Versteigerung der Seifenkisten und ein gemeinsames Znacht runden zu guter Letzt die Kids-Racing-Days gebührend ab!

Also: Das darfst du dir nicht entgehen lassen! Am besten reservierst du dir gleich die Termine für den Event vom Samstag, 25. März, und die zweite Schulferienwoche (24.–28. April 2017), damit du das alles miterleben kannst.

Das Team der Jungschi freut sich darauf, dich und deine Freunde kennenzulernen und eine unvergessliche Zeit mit euch zu erleben!

Jungschi Unterwägs

Leserbrieфе

Restaurant Wilder Mann

Mit Bestürzung habe ich in der «Regio-Zeitung» einen Bericht über den Wirt Bachtjar Kafrosh aus Ebmingen gelesen. Völlig ohne Schuld ist sein Restaurant mitsamt seiner Familie an der Zürichstrasse durch die monatelange Schliessung wegen Bauarbeiten in eine missliche Lage geraten.

Und keiner hilft, weder die reiche Gemeinde Maur noch der Kanton! Gibt es denn wirklich keinerlei Hilfe für solche Notfälle, frage ich mich?

Vreni Camenzind, Forch

Verkaufssonntag, 24. Dezember 2017 (MP vom 10.2.)

Über diesen Entscheid der Gemeinde habe ich gestaunt! Unser Gemeinderat folgt der Bitte eines Detailhändlers und benennt diesen hohen Feiertag als verkaufsoffenen Sonntag für alle Ladengeschäfte der Gemeinde?

Mir tun die Angestellten zunehmend leid! Die haben ja auch Familien. Und die, die solches bestimmen, werden sicher selbst nicht arbeiten? Man fragt sich auch: Warum haben sich die Gemeinderäte einst nicht intensiver dafür eingesetzt, dass nicht bald jede Poststelle verschwindet oder mit kleinerem Angebot in Volg-Läden verstaubt wird? Liessen sie sich sogar Kommunikationsmaulkörbe über die Pläne der Postoberen anlegen?

Aber dieser Entscheid nun ist in etwa gleich daneben: Wie jener, als an Samstagen Öffnungszeiten bis 20 Uhr in den Dörfern Einzug hielten. Einst galt 16 Uhr.

Eine Verkaufslehre mit solchen Arbeitszeiten ist eine traurige Entwicklung, wo sich der eine oder andere junge Mensch zunehmend überlegt, ob er sich solches als Lehre antun soll?

Auch Angestellte verdienen Feiertage genau wie Sie, du und ich! Nicht?

Stefan Schätti, Maur

Maurmer Musikschülerin auf Tournee

Mit dem Orchester unterwegs

Alle drei bis vier Jahre geht das Schülerorchester der Langzeitgymnasien Rämibühl auf Auslandstournee, dieses Jahr ging die Reise nach Italien. Mit dabei war Stefanie Reichlin aus Binz, Geigenschülerin von Dario Viri an der Musikschule Maur.

In einem Kurzbericht beschreibt sie die erlebnisreiche Woche: «Nach der Ankunft im italienischen Küstenstädtchen Rapallo inspizierten die jungen Musiker gemeinsam das Städtchen. Der Montag stand dann ganz im Zeichen des Probens. Während der sechsstündigen Probe waren alle sehr konzentriert und gaben ihr Bestes. Für Dienstag war das erste Konzert angesagt, es war ein voller Erfolg, und am Tag danach fand man einen Artikel darüber in der Zeitung. Am Mittwoch machten sich die Musikerinnen und Musiker bereit für das zweite und letzte Konzert. Viele Leute kamen, um uns zu hören, da die örtliche Zeitung und die Schule Werbung für das Jugendorchester gemacht hatten. Mit einem gemeinsamen Abendessen wurde der Erfolg des Orchesters gefeiert, und die Stimmung konnte nicht besser sein. (...) Es war eine wunderbare Erfahrung, und diese Woche hat das Orchester fester zusammengeschweisst, als wir es je gedacht hätten. Leider ist es schon wieder vorbei, doch wir werden diese Zeit nie mehr vergessen.»

Stefanie Reichlin

Lesenacht der Schule Pünt in Maur

Achtung: Streng geheim!

In diesen Tagen haben an den Maurmer Schulen wieder die beliebten Lesenächte stattgefunden. Am 10. Februar war das Schulhaus Pünt in Maur an der Reihe: Eine Lesenacht, die sich ganz der Spannung verschrieb. Die Kinder beschäftigten sich mit Geheimnissen und schwierigen Kriminalfällen.

Das geheimste Geheimnis der Welt steckte in einer kleinen Schatzkiste im Schulzimmer Nummer 8. Diese Kiste war auch am Ende der Geschichte noch fest verschlossen. Die Vorleserin fragte die Kinder: «Wollt ihr wirklich wissen, was in der Kiste ist oder lassen wir das Geheimnis das geheimste Geheimnis bleiben?» Im Gegensatz zur Buchheldin Maya wollten die Kinder natürlich unbedingt wissen was drin ist. Sie mussten raten, was in der Kiste sein könnte. Langsam wurde nun die Schatzkiste mit dem Schlüssel geöffnet. Zuerst sahen sie nur ein zerknülltes Taschentuch, doch beim genaueren Betrachten kullerte plötzlich eine wunderschöne Perle heraus.

Streng geheim

Rund 100 Maurmer Kinder hatten sich zu dieser Lesenacht eingefunden. Zuerst versammelten sich alle in der Turnhalle, danach verteilte man sich auf Räume im Schulhausareal. In Alterskategorien unterteilt, durften die Kinder den Geschichten lauschen, welche Eltern rund um das Thema «Streng geheim» vorlasen.

Die Kleinen kuschelten sich mancherorts gemütlich bei schummrigen Licht in die Kissen. Bei anderen sah man die Bilder der Geschichte auf einer Leinwand oder in einem Buch. Auch ein Mini-Krimi-Wettkampf wurde durchgeführt.



Auf der Suche nach dem Räuber: Maurmer Schulkinder beim Mini-Krimi-Wettkampf.

Bild: Stephanie Kamm

Dieser bestand aus verschiedenen Kurzgeschichten, und die Kinder mussten jeweils auf einem Bild erraten, wer zum Beispiel der Schuldige, der Einbrecher oder der Räuber war.

Bei einer anderen Vorleserin gingen die Kinder am Ende ihrer Geschichte in einer Tücherhöhle auf Entdeckungsreise und suchten die Fledermaus und Gegenstände aus der Geschichte.

Gemütlich war auch das Bücherzimmer, so durften die Kinder dort mit ihren Freunden zusammen in den Büchern schmökern. Aber egal wohin man schaute, den Kindern stand die Spannung und Freude an der tollen Lesenacht ins Gesicht geschrieben. Am Schluss gab es für alle Kinder ein feines Bettmümpfeli zu genießen.

Text: Stephanie Kamm

Interessengemeinschaft Integration Maur

Wenn Asylsuchende ein Gesicht bekommen

Manchmal sind wir hilflos. Manchmal sind wir wütend. Manchmal sind wir traurig. Und trotzdem, oder gerade darum, ist es besser, etwas zu tun.

Hamidou Adjiboichan war ein asylsuchender Afrikaner aus Benin. Vor einem Jahr wurde er der Gemeinde Maur zugewiesen. Asylsuchende dürfen nicht arbeiten und kein Geld verdienen. Manchmal gibt es für sie Beschäftigungsprogramme.

Langeweile als ständiger Begleiter

In Maur, wie auch in anderen Gemeinden, betreuen neben den Sozialdiensten zahlreiche Freiwillige die Familien, deren Kinder, Einzelpersonen und Minderjährige. Auf freiwilliger Basis wird ihnen Deutschunterricht erteilt. Es bleibt viel Zeit, und die Langeweile ist ein ständiger Begleiter der Asylsuchenden.

Nicht so bei Hamidou! Nachdem er eine Nähmaschine und viele Stoffreste erhalten hatte, ratterte die Maschine unermüdlich, oft auch nachts. Seine Kreativität und sein Können sind bemerkenswert. Es entstanden Kleidungsstücke, Hüte, Taschen und Stofftiere für Kleinkinder. Eine Handarbeitslehrerin half ihm, die Stofftiere zu Girlanden zusammenzustellen.

Fast scheint es mir, als ob man in diesen Fabeltieren die Seele von Afrika erkennen kann. Er sei in einer Schneiderei aufgewachsen, oft habe er neben der Nähmaschine geschlafen, dabei habe er viel gelernt.

Abgelehntes Gesuch

An einem Dienstagmorgen erschien Hamidou nicht mehr zum Deutschunterricht im Jugendstübli der reformierten Kirchgemeinde Maur. Sein Asylgesuch wurde abgelehnt. Er

musste Maur verlassen. Seine Stofftiere sind zurückgeblieben. Der Kontakt ist abgebrochen.

Gelegenheit, etwas zu schenken, gibt es manche: Manchmal erreicht uns eine Geburtsanzeige eines Freundes, einer Freundin oder man wird Eltern, Grosseltern, Tante oder Onkel. Wunderbar, dass ein neuer Erdenbürger zu uns gestossen ist! Warum nicht ein kleines Geschenk für diesen Menschen voller Hoffnung bereithalten?

Die Kunstwerke von Hamidou sind im Claroladen Dübendorf, Bahnhofstrasse 39, ausgestellt. Der Ertrag wird für Projekte mit Asylsuchenden der Gemeinde Maur verwendet.

Ernst Labhart

Igi Maur (Interessengemeinschaft Integration)

Freizeitkurse der Fortbildungskommission

Freie Plätze

Jetzt wird es bunt: Leichte Frühlingsküche

Alles beginnt zu zappeln, jucken und spriessen, die Natur ist erwacht! Höchste Zeit, unsere Sinne auf den Frühling einzustimmen. Unser Warenkorb ist prall gefüllt: Radieschen, Bärlauch, Spargel, junges Geflügel, Kräuter und vieles mehr. Für die süsse Sünde stehen Rhabarber und Erdbeere zur Stelle. Durch diesen erfrischenden Abend führt Sie Foodartist Hausi Burgener.

Datum: Dienstag, 14. März 2017

Teilnehmerzahl: 16 Personen

Kursleitung: Hausi Burgener, eidg. dipl. Küchenchef, www.food-artist.ch

Kursort: Schulküche, Schulhaus Looren

Zeit: 18–22 Uhr

Kursgeld: Fr. 60.00 (+ Fr. 40.00 Lebensmittel, Getränke und Kursunterlagen)

Anmeldefrist: 24. Februar 2017

Cupcakes dekorieren

In diesem Kurs lernen Sie, wie man diese hübschen Cupcakes kreiert. Wir zeigen Ihnen den Umgang mit Fondant und wie man daraus die verschiedensten Dekorationen schaffen kann. Sie werden insgesamt vier vorbereitete Cupcakes selber verzieren und können diese am Ende des Kurses mit nach Hause nehmen. Dieser Kurs richtet sich an Kinder ab 11 Jahren und Erwachsene.

Datum: Samstag, 11. März 2017

Teilnehmerzahl: 12 Personen

Kursleitung: Anina Herter, www.tortenhaus.ch

Kursort: Schulküche, Schulhaus Looren

Zeit: 9.30–11.30 Uhr

Kursgeld: Fr. 60.00 (+ Fr. 30.00 Lebensmittel)

Anmeldefrist: 24. Februar 2017

Fortbildungskommission



Vreni Rüst *Gymnastik
Bewegung*
Kirchrain 10, Maur, 044 980 0308, www.vreni-ruest.ch

Zumba
Susanna Simo 076 366 3331

Rückentraining und Franklin-Methode®, Vreni Rüst
Fitness-Stretching, Prisca Groier 079 501 6544
Yoga, Nadine Michel 044 887 6758
Pilates, Corinne Brunner 078 679 5241
Zumba, Muscle Activity Excellence,
Susanna Simo 076 366 3331
Rückbildungsgymnastik, Beckenbodentraining, Vreni Rüst



ASM
Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Malerarbeiten
Bodenbeläge

☎ 044 980 34 30
www.schnetzer.ch



**Maurmer
Post**

**Inserateannahme
und -beratung:**

Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26
8123 Ebmatingen
Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmer-post.ch

Inserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr

DIE HUNDESCHULE

Concanis

Obl. Hundehalterkurse im Kt. Zürich,
Kurse für Welpen, Junghunde,
Erziehungskurse, Einzel- und
Gruppenunterricht, geführte
Spaziergänge, Plausch-Agility

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz
Telefon/Fax 044 980 38 02
Handy 079 209 63 89
d.gut@ggaweb.ch – www.concanis.ch

**Maurmer
Post**

**WAS
VOR DER TÜR PASSIERT**

Kosmetik *BB* Massage

**Für mich ist Hautpflege
immer auch
Gesundheitspflege!**

Barbara Buck
Chalenstrasse 37, 8123 Ebmatingen,
Tel. 079 416 95 64
www.barbara-buck.ch
Ich freue mich auf Ihren Anruf.



«Ich inspiriere Sie
zu erfrischenden
Hairstyles.»

Sharon Freiburghaus
Coiffeuse, Master of Color

Coiffeur Neu Hof
Relikonstrasse 2, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
Mo–Fr 8–18.30 Uhr, Sa 8–14 Uhr
www.coiffeurneuhoef.ch

NEUHOEF
COIFFEUR

Mitteilungen der Gemeinde

Amtlich

Todesfälle Januar 2017

Gmür, Anna, geboren 3. September 1910, gestorben 5. Januar 2017 in Maur, beigesetzt im Kirchfriedhof Maur.

Gamma, Rosmarie Margrit, geboren 8. Juni 1934, gestorben 5. Januar 2017 in Maur.

Wyder, Elisabeth, geboren 29. Oktober 1920, gestorben 12. Januar 2017 in Zürich.

Feletig, Maria Elisabeth, geboren 15. März 1939, gestorben 18. Januar 2017 in Maur, beigesetzt im Friedhof Witikon, Zürich.

Hardmeier, Rudolf, geboren 13. September 1952, gestorben 21. Januar 2017 in Wetzikon ZH, beigesetzt im Friedhof Witikon, Zürich.

Bestattungsamt Maur

Amtlich

Einbürgerung

Der Gemeinderat Maur hat mit Beschluss vom 6. Februar 2017, unter Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechtes und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung, in das Bürgerrecht aufgenommen:

Rivière, Ophélie Léna, geboren 2002, von Frankreich

Gemeinderat Maur

Amtlich

So stimmten die Maurmer
Stimmberechtigten
am 12. Februar

Eidgenössische Vorlagen		Ja	Nein
1	Erleichterte Einbürgerung von Personen der dritten Ausländergeneration	2'249	1'371
2	Fonds für Nationalstrassen und den Agglomerationsverkehr	2'390	1'162
3	Unternehmenssteuerreformgesetz III	1'720	1'849
Stimmbeteiligung (alle Ausweise)		56.5%	
davon briefliche Stimmabgabe		3'316	90.7%
davon persönliche Stimmabgabe		338	9.3%

Gemeinde Maur

Amtlich: Öffentliche Auflage

Bauprojekte (Baugesuche)

2017-007

Politische Gemeinde Maur, Liegenschaftenverwaltung, Zürichstrasse 8, 8124 Maur
Pavillon im Holz-Elementbau für 2 Klassenzimmer und 2 Gruppenräume, Grundstück Kat.-Nr. 8266, Zürichstrasse in 8122 Binz (Kernzone KA, Kernzone KB)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hoch- und Tiefbau Maur auf und können zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Abt. Hoch- und Tiefbau Maur

Schule Maur

Aus den Verhandlungen der Schulpflege

Personelles

Frau Madlen Frenzel wird ab dem 1. Mai 2017 als Bibliothekarin die Schul- und Gemeindebibliothek in Maur führen. Die Schulpflege wünscht Frau Frenzel einen guten Start im neuen Aufgabenbereich!

Schülerzahlen per 15. Januar

	Maur	Aesch	Ebmatingen	Binz	Looren	davon Sonder- schülerInnen	Total Schule Maur	Sonder- schulen	Heim- schulen	Gymnasium	Privat- schulen
Total 1. KG	19	28	22	30		2	99				6
Total 2. KG	16	23	29	16		1	84	1			9
Total KG	35	51	51	46		3	183	1			15
Total 1. Klasse	15	34	31	32		2	112				7
Total 2. Klasse	16	32	26	27		1	101				10
Total 3. Klasse	23	25	39	20		1	107	4			9
Total 4. Klasse	18	28	35			2	81		1		14
Total 5. Klasse	19	25	41			2	85	5			13
Total 6. Klasse	16	26	38			3	80				11
Total Primarstufe	107	170	210	79		11	566	9	1		64
Total 1. Sek					62	5	62	2		20	17
Total 2. Sek					64	1	64			20	19
Total 3. Sek					62	1	62	6	1	29	31
Total Sek A					126		126				
Total Sek B					53		53				
Total Sek C					9		9				
Total Sekundarstufe					188	7	188	8	1	69	67
Ext. Sonderschulung								17	2		
TOTAL	142	221	261	125	188	21	937	17	2	69	146

Schulpflege Maur

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst
Rufen Sie immer zuerst
Ihren Hausarzt oder den
nächsten Arzt an. Ist
dieser nicht erreichbar,
wählen Sie die Ärztenot-
fallnummer 0848 654 654.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Der Notfalldienst ist
jeweils während sieben
Tagen die Woche rund
um die Uhr im Einsatz.
Der diensthabende
Zahnarzt ist stets über
das Telefon 079 358 53 66
erreichbar.

Ärzte der Gemeinde Maur
Dr. med. P. Cunier
Relikonstrasse 7
8124 Maur, 044 980 32 31
Acamed, Ärztezentrum Binz
Gassacherstrasse 12
8122 Binz, 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17
8127 Forch, 044 980 08 95

Spitex Pfannenstiel
Gemeindekrankenpflege,
Hauspflege und -hilfe,
Krankmobilen, Mahl-
zeitendienst. Aeschstrasse 8,
8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtege

Englischunterricht in Forch

Dipl. Englischlehrerin Heidi Meier,
Tel. 044 980 14 62, Mail: ashleym@bluewin.ch

Nachhilfe

Für Erwachsene mit Problemen beim Schreiben, Lesen
und Verstehen. Geduldige Lehrerin für Erwachsene bietet
Nachhilfe an. Gemeinsam tun wir etwas dagegen.
P. Gyga, Langacherstr. 13, 8127 Forch, Tel. 079 424 38 15

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtege können Sie Velos verschenken, Büsis suchen,
Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die
keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Füllen Sie unten
stehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem
Couvert an:

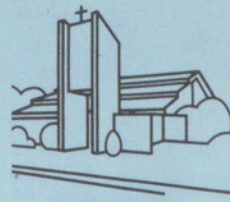
«Maurmer Post, Märtege»

Postfach
8123 Ebmatingen

oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter /
200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@
maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtege» und senden
Sie uns Fr. 10.– separat zu.

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76,
sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarrer: Dr. Fulvio Gamba, Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil,
Diakon: Joachim Lurk, Sekretariat: Claudia Tondo,
Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Katholisches Pfarrvikariat

7. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 18. Februar 2017

16.00 Uhr, Eucharistiefeier

Kapelle Forch

Sonntag, 19. Februar 2017

10.30 Uhr, Eucharistiefeier

Kirche St. Franziskus

Kollekte: Nachbarschaftshilfe Maur

Mittwoch, 22. Februar 2017

9.45 Uhr, ökum. Gottesdienst

Kapelle Forch

Donnerstag, 23. Februar 2017

9.15 Uhr, kein Wortgottesdienst

Kirche St. Franziskus

8. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 25. Februar 2017

16.00 Uhr, Eucharistiefeier

Kapelle Forch

Sonntag, 26. Februar 2017

10.30 Uhr, Eucharistiefeier

Kirche St. Franziskus

Kollekte: insieme Zürcher Oberland

Aschermittwoch

Mittwoch, 1. März 2017

9.45 Uhr, ökum. Gottesdienst

Kapelle Forch

19.30 Uhr, Eucharistiefeier mit

Aschenausteilung

Kirche St. Franziskus

Donnerstag, 2. März 2017

9.15 Uhr, kein Wortgottesdienst

Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg,

Sa 17.00–17.30 Uhr (Deutsch)

Sa 17.30–17.50 Uhr (Italienisch)

Persönliche Vereinbarung mit einem
Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Nach persönlicher Vereinbarung

AUS DER PFARREI

Voranzeige: Weltgebetstag

Freitag, 3. März 2017, um 19.00 Uhr
in der Kirche St. Franziskus

Voranzeige: Ökum. Suppenzmittag

Freitag, 10. März 2017, ab 12.00 Uhr
im Pfarreizentrum St. Franziskus

Weitere Informationen finden Sie
im «forum» und unter:
www.kath.ch/maur

Weltgebetstag am Freitag, 3. März 2017

«Bin ich ungerecht zu euch?»

Um Gerechtigkeit geht es am ökumenischen
Weltgebetstag 2017, den Frauen aus den Phi-
lippinen verfasst haben. Im Zentrum des Got-
tesdienstes steht das biblische Gleichnis von
den «Arbeitern im Weinberg» (Mt 20, 1–16).

Eine Aktualisierung dieses Gleichnisses
sehen die Verfasserinnen in einer ländli-
chen Tradition des «Dagyaw»: Benachbarte
Familien unterstützen sich gegenseitig bei
der Reisernte, die anschliessend unter allen
aufgeteilt wird. Daneben illustrieren drei
Frauensicksale Ungerechtigkeiten, un-

ter denen philippinische Frauen zu leiden
haben.

Der Weltgebetstag soll die ganze Welt
im Gebet verbinden. Auch in unserer Ge-
meinde findet eine Feier statt, und zwar
am Freitag, 3. März 2017, um 19 Uhr in
der katholischen Kirche St. Franziskus in
Ebmatingen.

Nach dem Gottesdienst sind alle herzlich
eingeladen zu philippinischen Köstlich-
keiten.

Für die Vorbereitungsgruppe: Doris Albertin

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Rita Marti, Kirchgemeindesekretariat geöffnet von Montag bis Mittwoch 8.30–12.00 Uhr, am Donnerstag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@kirchemaur.ch

Sehen und Handeln – Die Ökumenische Kampagne 2017

Wem gehört das Land?



Brot für alle.

Bild: zVg

Schon bald tauchen sie wieder auf: Die Kampagnen-Plakate von Brot für alle und Fastenopfer. Pünktlich auf die Passions- und Fastenzeit werden sie in der Gemeinde Maur aufgehängt und überall in der Schweiz. In diesem Jahr werden Monokulturen und die weltweite Expansion von Grossplantagen unter die Lupe genommen. Angesichts der Folgen dieser Entwicklung kann man schon

nachdenklich werden. Für die Bäuerinnen und Bauern bedeutet sie den Verlust von Land und damit der selbstbestimmten Nutzung und eigenständigen Sicherung

ihrer Ernährung. Der Begriff «Land Grabbing» fasst diese Entwicklung, die gravierende Folgen auch für die Umwelt mit sich bringt, zusammen. Wem gehört das Land? – diese Frage beschäftigt schon die Bibel (3. Mose 25, 23). Die aktuelle Kampagne beleuchtet agroindustrielle Grossprojekte kritisch und sucht nach Wegen, wie Menschen in den betroffenen Regionen weiterhin in Würde leben können. Land sollte dem Leben dienen, so die zentrale Aussage der Ökumenischen Kampagne 2017. Die Agenda zum The-

ma mit dem Titel «Wege zum Leben» wird demnächst in ihren Briefkasten flattern. Wir freuen uns, wenn Sie sich mit diesem anspruchsvollen Thema auseinander-

setzen. Für Ihre Unterstützung der diesjährigen Ökumenischen Kampagne danken wir Ihnen von Herzen!

Pfarrerinnen Pascale Rondez

*«Wir leben vom Wald:
Dort ernten wir Honig und
Kardamom.»*

Phaeng Vang, Kleinbauer Laos (mehr zu seiner Lebenssituation im Fastenkalender 2017)

Auf den Spuren der Zürcher Reformation und von Zwingli

Zwanzig Personen haben sich am Mittwohabend vom 8. Februar für neunzig spannende Minuten ins Grossmünster begeben. Die Spezialführung hat im Anschluss an die Zwingli-Lektüre im «Lesezeichen Bächtoldhaus» stattgefunden, konnte aber auch unabhängig davon besucht werden.

Martin Rüsch, Pfarrer am Grossmünster Zürich, hat die in Sachen Reformation und Zwingli bewanderte Gruppe durch die dämmrigen und stillen Räume des Grossmünsters geführt. In

der Krypta und in der Zwölf-Boten-Kapelle wurde Dank seinen Schilderungen deutlich, welche Umbrüche im Glaubensverständnis aufgrund der Konzentration auf die Heilige Schrift stattgefunden haben.

Dabei ist nicht nur ein neues Verhältnis zur Bibel, sondern auch zum Bild entstanden: Die Bilderverehrung wurde von Huldrych Zwingli klar abgelehnt – sola scriptura, allein (vermittelt) durch die Schrift. Zugleich aber wurde die erste Zürcher Bibel aus der Hand des Druckers

Froschauer reich bebildert, wie in der Sakristei mit Blick auf die kostbaren Bücher aus der Reformationszeit erläutert wurde.

Zum Abschluss der Führung skizzierte Martin Rüsch die Geschichte der Kirchenfenster des Grossmünsters, ihre späteren Umplatzierungen und die inhaltlichen Bezugnahmen aufeinander. Die Betrachtung der faszinierenden Glasfenster von Sigmar Polke hat die ebenso informative wie heitere Führung abgeschlossen.

Pfarrerinnen Pascale Rondez

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 19. Februar
10 Uhr, Kirche Maur
Wenn ihr nur dem Glauben treu bleibt, festen Grund habt, standhaft bleibt und euch nicht abbringen lasst von der Hoffnung des Evangeliums!

Kolosser 1, 23
Pfarrer René Perrot
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte: Christlicher Friedensdienst
Anschliessend Kirchenkaffee

Sonntag, 26. Februar
10 Uhr, Kirche Maur
«Dein Wort ... ein Licht auf meinem Pfad»

Psalm 119, 105
Pfarrerinnen Pascale Rondez
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte: Verein zur Begleitung Schwerkranker
Anschliessend Kirchenkaffee und Chile-Zmittag

Freitag, 3. März
19 Uhr, Kirche St. Franziskus, Ebmingen
Ökumenischer Weltgebetstag
«Bin ich ungerecht zu euch?»

Mt 20, 1–16
Gottesdienstfeier von Frauen aus den Philippinen für Menschen auf der ganzen Welt
Nach dem Gottesdienst gibt es philippinische Köstlichkeiten.

Verantwortlich:
Ökumenisches WGT-Team: Madlen Voigt, Tabea Eymold, Marlis Bruppacher, Heidi Lurk und Doris Albertin

KINDER UND JUGENDLICHE

Samstag, 18. Februar
13.45 Uhr
KGH Kreuzbühl, Maur
Jungschar Zündhölzli

TERMINKALENDER

Mittwoch, 22./27. Februar
9.45–10.15 Uhr
Kapelle Forch
Ökumenischer Gottesdienst

Sonntag, 26. Februar
Chile-Zmittag
Nach dem Gottesdienst für Jung bis Alt im Kirchgemeindehaus Kreuzbühl bis 14 Uhr.
Kosten: ca. Fr 10.–, Anmeldung bis am 23. Februar im Sekretariat Kirche Maur, Tel. 044 980 03 50 oder E-Mail: sekretariat@kirchemaur.ch

AMTSWOCHEN

19. bis 25. Februar
Pfarrerinnen Pascale Rondez
Tel. 044 980 51 52
26. Februar bis 4. März
Pfarrer René Perrot
Tel. 044 980 13 78

Info

Veranstaltungen

Februar

Freitag, 17. Februar

Boxsack-Training und Selbstverteidigung
18–19 Uhr

Anfängerkurs
9- bis 12-Jährige
19.15–20.15 Uhr
Anfängerkurs Erwachsene,
Turnhalle, Schulanlage
Aesch. www.lening.ch

Samstag, 18. Februar

Griifi on Ice
10–22 Uhr
Kunsteisbahn beim Rest.
Griifi für Gross und Klein,
Schiffflände Maur.
FBM Zürich.

Ausstellungen
Burg und Mühle Maur
14–17 Uhr
Wechselausstellung
«Unterwegs! Allerlei Gründe
zum Reisen», Bilddokumente
aus dem 17. bis 21. Jahr-
hundert, inkl. Herrliberger-
Sammlung mit Guckkasten,
Eintritt frei, Führungen nach
Vereinbarung, Burg und
Mühle Maur. Museen Maur.

Sonntag, 19. Februar

Finissage
11–16 Uhr
Finissage der Ausstel-
lung Mily Dür, Galerie
Milchhütte Zumikon.

Griifi on Ice
10–20 Uhr
Kunsteisbahn beim Rest.
Griifi für Gross und Klein,
Schiffflände Maur.
FBM Zürich.

Dienstag, 21. Februar

Spielnachmittag
für Erwachsene
14–17 Uhr
Kirchgemeindehaus Gerst-
acher, Ebmingen.
IG Spielnachmittag, Binz.

Mittwoch, 22. Februar

Schneesuhwanderung
Jungsenioren u. Senioren:
Schneesuhwandergruppe
Pfannenstiel, in einer Ge-
gend mit passenden Schnee-
und Wegverhältnissen,
Leitung: Hanspeter Suter.
Wandergruppe Maur.

Ferienplauschkurs
für Kinder
9–12 Uhr
Theorielokal, Gemeinde-
haus Maur. Samariterverein
Maur.

Samstag, 25. Februar

Griifi on Ice
10–22 Uhr
Kunsteisbahn beim Rest.
Griifi für Gross und Klein,
Schiffflände Maur.
FBM Zürich.

Sonntag, 26. Februar

Griifi on Ice
10–20 Uhr
Kunsteisbahn beim Rest.
Griifi für Gross und Klein,
Schiffflände Maur.
FBM Zürich.

Märli-Zmorge
Ab 9 Uhr
Märli-Zmorge mit Jolanda
Steiner, Reservation empfoh-
len, Rest. Schiffflände, Maur.
Rest. Schiffflände.

Dienstag, 28. Februar

Grüingutabfuhr
6.45–17 Uhr
Ganzes Gemeindegebiet.
Gesundheitssekretariat
Maur.

März

Mittwoch, 1. März

Aschermittwoch-
Gottesdienst
19.30 Uhr
Kirche St. Franziskus
Ebmingen. Kath. Kirche
St. Franziskus, Ebmingen.

Freitag, 3. März

Ökumenischer Weltgebetstag
19 Uhr
Kirche St. Franziskus,
Ebmingen.
Ref. Kirchgemeinde und
Kath. Pfarrvikariat Maur.

Samstag, 4. März

Griifi on Ice
10–22 Uhr
Kunsteisbahn beim Rest.
Griifi für Gross und Klein,
Schiffflände Maur.
FBM Zürich.

Ausstellungen
Burg und Mühle Maur
14–17 Uhr
Wechselausstellung «Unter-
wegs! Allerlei Gründe zum
Reisen», Bilddokumente aus
dem 17. bis 21. Jahrhundert,
inkl. Herrliberger-Sammlung
mit Guckkasten, Eintritt frei,
Führungen nach Vereinba-
rung, Burg und Mühle Maur.
Museen Maur.

Sonntag, 5. März

Griifi on Ice
10–20 Uhr
Kunsteisbahn beim Rest.
Griifi für Gross und Klein,
Schiffflände Maur.
FBM Zürich.

Montag, 6. März

Häckselservice
Anmeldeschluss für 13.3.
in Ebmingen, Maur,
Uessikon. Häckseldienst:
Matthias Morf,
Tel. 044 980 14 29. Gesund-
heitssekretariat Maur.

Dienstag, 7. März

Infoabend über die Geburt
19.30–21 Uhr
Kostenloser Infoabend rund
um die Geburt, Spital Uster,
Forum, Geschoss 0, Brunnen-
strasse 42, Uster. Spital Uster.

Mittwoch, 8. März

Gmüetli-Zmittag
12.30 Uhr
3-Gang-Menü der kochen-
den Männer, Polterkeller,
Loorenareal, Forch. Gruppe
kochende Männer Maur.

SP-Dörfli-Gespräch
20–22 Uhr

Abendthema Integration,
alle sind willkommen, Rest.
Dörfli, Maur. SP Maur.

Donnerstag, 9. März

Spielnachmittag
für Erwachsene
14–17 Uhr
Kirchgemeindehaus Gerst-
acher, Ebmingen.
IG Spielnachmittag, Binz.

Kultur zum Greifen nah
20 Uhr
Bänz Friedli erzählt aus
seinen Büchern von seinen
Geschichten, nur Lesung:

«Persönlich»



Michel Bachmann, Sie sind seit einem halben Jahr der neue Chef in der «Schiffflände». Wie haben Sie sich eingelebt?

Ich habe in der Hochsaison begonnen; das war eine hektische Zeit. Erst musste ich mal den Betrieb mit allen Facetten kennenlernen. Aber ich habe mich gleich von Anfang an sehr wohlgefühlt. Das ist ja eine traumhafte Gegend, und ich bin glücklich, hier zu sein. Fühle mich hier heimelig.

Sie haben eine Doppelfunktion als Geschäftsführer des Theater 11 in Zürich und der «Schiffflände». Wie geht das?

Dank langjährigen Mitarbeitern im Theater 11 konnte ich mich verstärkt auf die «Schiffflände» konzentrieren. Im Theater 11 bin ich nur noch alle 14 Tage vor Ort. Es ist mir sehr wichtig, dass wir hier einen guten und einwandfreien Job machen.

Was haben Sie an Maur alles schon entdeckt?

Vor einigen Jahren habe ich bereits das Kirchenfest in Maur begleitet. Weit in Maur herumgekommen bin ich jetzt aber leider noch nicht. Der Greifensee war schon immer einer meiner Heimstrecken mit dem Fahrrad, und daher kenne ich den See und die Gegend gut. Zudem wollte ich einst in der Kirche Maur heiraten. Leider war sie an diesem Datum aber schon belegt.

Was hat sich seit Ihrem Start im Restaurant verändert?

An den Grundstrukturen hat sich nicht viel verändert. Die Basis war ja bereits absolut top. Die Arbeitszeiten der Mitarbeiter sind nun vielleicht etwas strukturierter. Und den Anstürmen bei Schönwetter wollen wir noch besser begegnen können. Mein Ziel ist, dass jeder, der hier arbeitet, als perfekter Gastgeber auftritt. Dann gibt es im Bereich des Back-Office noch Umbauten. Das müssen wir mit dem Kanton aufgleisen.

Was macht der «Schiffflände»-Chef in seiner Freizeit?

Ich bin gelernter Koch und habe lange als Küchenchef gearbeitet. Wegen meiner Familie habe ich mich entschieden, lieber tagsüber zu arbeiten. In dieser Position genieße ich den Luxus, auch mal einen Tag frei zu nehmen. Kochen tue ich aber immer noch gerne. Wir haben zwei Söhne (3 und 5 Jahre), und die essen sehr gerne gut. Montag ist zum Beispiel der Papi-Tag. Das pflege ich konsequent. Wenn die Kinder eine Carrera-Rennbahn wollen, ist der Papi gerne dabei. Musik ist mir wichtig und ab und zu mal ein gutes Buch lesen. Ansonsten Familie und all die Verpflichtungen.

Haben Sie einen Wunsch offen, was Maur betrifft?

Leider schliesst die ZKB, und so werden die Wege etwas länger. Ich habe noch einige Ideen, die in Arbeit sind und noch Abklärungen benötigen. Im Sommer ist es hier attraktiv, aber im Winter haben wir noch Potenzial für Attraktionen. Auch die Zusammenarbeit mit der SGG werden wir verfeinern, was schlussendlich für den Gast einen Mehrwert generiert.

Interview: Sandro Pianzola

Fr. 35.–, inkl. 2-Gang-Menü
Fr. 55.–, Reservation erwünscht, Rest. Schiffflände,
Maur. Rest. Schiffflände.

Verantwortlich: Sandro Pianzola